

## ***Survivalguide: Hausarbeit***

### **Immer absprechen!**

Viele Fehler können vermieden werden, wenn du dich mit deinen DozentInnen austauschst. Vor allem nachfragen welche Zitierweise gewünscht ist, da gibt es durchaus unterschiedliche Vorstellungen und niemand braucht „Punkteabzug“ nur weil die Jahreszahl an der falschen Stelle steht. Viele DozentInnen werden aber den Fokus eher auf die Einhaltung der Konsistenz deiner Zitierweise legen. Auch wenn du inhaltlich nicht weiterkommst hilft dir ein Gespräch möglicherweise weiter. Das heißt allerdings nicht, dass dir die DozentInnen die Formulierung einer Fragestellung und eine geeigneten Gliederung abnehmen werden!

### **Eine klare Fragestellung finden!**

Such dir ein Thema aus, dass dich wirklich interessiert! Dennoch solltest du aufpassen, dass aus einer politikwissenschaftlichen Arbeit kein politisches Positionspapier wird. Dies kann insbesondere dann passieren, wenn du dich politisch engagierst oder dich ein Problem persönlich betrifft.

Eine wissenschaftliche Hausarbeit beginnt hingegen mit einer theoretischen oder empirischen Problemstellung, aus der eine Fragestellung abgeleitet wird. Diese Fragestellung gibt auch die Vorgehensweise in deiner Hausarbeit vor: Bearbeite nur, was zur Beantwortung deiner Fragestellung relevant ist. Bitte keine Exkurse! Bei der **deduktiven Herangehensweise** leitest du aus der Literatur ab, welche Hypothese/Annahme du überprüfen willst. Bei der **induktiven Herangehensweise** kannst aus den gesammelten Daten aus einem oder mehreren Fallbeispielen Rückschlüsse ziehen. Achte auch darauf, dass du das Thema nicht nur beschreibst, sondern analysierst und dass deine Fragestellung nicht zu weitläufig gefasst ist. Du hast nur eine sehr begrenzte Anzahl von Seiten zur Verfügung, die zur Beantwortung der Fragestellung aber ausreichen sollen.

Der Anspruch der Fragestellung steigt naturgemäß mit Fortschreiten im Studium – es gilt allerdings immer, dass (von Ausnahmen abgesehen), eine Hausarbeit nicht die Welt neu erklären kann oder sollte. Bis zur BA-Arbeit ist es erst einmal wichtig zu demonstrieren, dass ihr in der Lage seid nach wissenschaftlicher Vorgehensweise zu arbeiten.

### **Frühzeitig anfangen!**

Leichter gesagt, als getan. Aber wer für eine Hausarbeit nur zwei Tage einplant, darf sich am Ende nicht über die Note ärgern.

### **Gezielt Lesen!**

Wenn die Gliederung steht, fällt es einfacher, gezielt nach entsprechender Literatur zu suchen. Spar dir die Mühe und lies nicht das gesamte Werk von Karl Marx, wenn dich nur die Definition des Proletariats interessiert.

### **Seriöse Quellen!**

Wikipedia ist super um sich einen ersten Überblick über dein Thema zu verschaffen, in den Quellenangaben hat es aber nichts zu suchen. Die bei Wikipedia verwendeten

wissenschaftlichen Quellen können hingegen genutzt werden. Ein Beispiel: Im Wikipediaartikel zu sozialen Netzwerken ist der im American Journal of Sociology erschienene Artikel „The Strength of Weak Ties“ von Mark S. Granovetter zitiert und verlinkt. Diesen kannst du problemlos zitieren, sofern du ihn tatsächlich (ggf. in Auszügen) gelesen hast. Bei der Literatur möglichst ausgewogen bleiben, also z.B. nicht nur ein Buch pro Kapitel. Aktuelle Aufsätze oder Artikel aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften gehören genauso ins Literaturverzeichnis wie Bücher und alle im Fließtext zitierten Quellen. Mit Internetquellen möglichst überlegt umgehen. Eine Pressemitteilung oder Statistik eines Ministeriums kann i. d. R. zitiert werden, die Definition des demographischen Wandels von „Lisas und Peters Homepage“ nicht.. Bei bestimmten Fragestellungen (z.B. Rolle der „Social Media“ im „Arabischen Frühling“), die allerdings mit den DozentInnen abgesprochen werden sollten, können viele Internetquellen aber auch notwendig sein. Dasselbe gilt für Arbeiten, die sich auf sonst schwer bzw. nicht zugängliches empirisches Material beziehen (z.B. Analyse von Sicherheitsratsprotokollen).

### **„Jagen und nicht Sammeln!“**

Schweife beim Schreiben der einzelnen Kapitel nicht ab. Informationen, die interessant sind, aber nicht der Beantwortung der Fragestellung dienen, lieber rauslassen. Daran denken, dass die Arbeit den berühmten Roten Faden verfolgen soll.

### **Der Ton macht die Musik!**

Du musst Max Webers Meinung nicht teilen, aber er ist weder ein „Vollidiot“, noch ist seine Position „total übertrieben“. Umgangssprache bleibt schön da wo sie hingehört, du betreibst nämlich gerade seriöse Wissenschaft! Auch keine eigene Meinung in Form von „ich glaube“ oder „man meint“ einbringen! Deine Gedanken müssen immer anhand der Quellen belegt werden.

### **Schreibblockade?**

Du hast keine Idee für den ersten Satz der Einleitung? Dann fange mit einem Unterkapitel an welches dir leicht fällt, wie zum Beispiel den Definitionen oder der Erklärung der Theorie. Achte zum Schluss aber darauf, dass alle Kapitel aufeinander abgestimmt sind.

### **Zeit planen heißt auch Pausen einplanen...**

Erstelle dir am besten zu Beginn einen Zeitplan bis wann du welchen Teil des Arbeitsprozesses geschafft haben willst (Links und Literatur s.u.). Erfahrungsgemäß brauchst du immer länger als geplant, also viel Jokerzeit eintragen. Vergiss auch nicht, genug Pausen einzuplanen. Gerade unter Stress ist es hilfreich, die schon geschriebenen Passagen nach einer Pause noch einmal neu zu lesen und auf Schlüssigkeit zu überprüfen.

### **Ich kenne da wen...**

... der schon einmal eine Hausarbeit geschrieben hat. Wenn du kurz vorm Nervenzusammenbruch stehst, nicht weiterkommst und Word dir den Krieg erklärt hat, frag' doch einfach jemanden aus einem höheren Semestern. Irgendwer der genau das gleiche Problem schon einmal hatte, lungert bestimmt gerade in der IB rum. Nicht scheuen zu fragen.

### **Nicht ablenken lassen!**

Das Ablenkungspotential des Internets und des eigenen Zuhauses ist enorm. Hilfreich kann es sein, sich zum Arbeiten an einen neutralen Ort wie die UB zurückzuziehen.

### **Und hübsch muss es auch sein!**

Formatierung, Formatierung, Formatierung. Gut, das meiste hast du dank ausführlicher Rücksprache mit deinem Dozenten ja vorgegeben gekriegt, aber den ein oder andere Freiraum bleibt bei der Gestaltung deiner Hausarbeit ja noch. Also ran an ein ansehnliches Titelblatt und passende Seitenumbrüche. Einfach mal den Blickwinkel wechseln: Wie muss eine Hausarbeit aussehen, damit es DIR leicht fällt sie zu lesen?

### **Korrektur lesen lassen!**

Nicht nur Rechtschreibfehler schleichen sich schnell ein, auch wird man nach Tagen des Schreibens blind für Unschlüssigkeiten im eigenen Text. Frage dich selbst: Sind alle verwendeten Begriffe definiert? Beantworte ich auch wirklich meine Fragestellung? Ergibt mein Aufbau Sinn? Gibt es Überleitungen? Erfüllt jedes (Unter)Kapitel einen bestimmten Zweck bezüglich der Fragestellung? Hilfreich kann es sein, jemanden fachfremdes die Arbeit lesen zu lassen, um die Verständlichkeit der Argumentation zu überprüfen.

### **Zum Schluss...**

Frage bei deinem Dozenten lieber noch einmal nach, in welcher Form die Arbeit abgeben werden soll. Denk dran nochmal Zeit einplanen um die Arbeit auszudrucken und möglicherweise nach Rücksprache mit den DozentInnen binden zu lassen. Überprüfe vorher noch einmal, ob der Anhang vollständig, die eidesstattliche Erklärung unterschrieben, und die Fragestellung auf dem Deckblatt korrekt sind.

## *Nützliche Links*

### ***Tipps & Tricks***

<http://www.wissenschaftliches-arbeiten.org/>

<http://www.uni-hausarbeit.de>

### ***Erstellen eines Zeitplanes***

<http://www.stw-on.de/braunschweig/beratung/pbs/arbeitsmaterialien>

### ***Einführung in Citavi***

Citavi kann man ja dank der Campus Lizenz als Student\*in der TU Braunschweig umsonst erwerben. Der Umgang mit diesem praktischen Programm wird in Einführungskursen der UB erklärt. Einfach auf der Website vorbeischaun <http://www.biblio.tu-bs.de/citavi.html> oder direkt bei Stud.IP nach Veranstaltungen mit dem Stichwort „Citavi“ suchen.

### ***Sammeln & Organisieren von Quellen***

Wer Citavi nicht mag, kann es ja mal mit <http://www.zotero.org/> versuchen. Eine kostenlose Anwendung zum Sammeln, Verwalten und Zitieren unterschiedlicher Online- und Offline-Quellen.

### ***Internetrecherche***

Eine Suchmaschine die sich bemüht, nur seriöse und vertrauenswürdige Inhalte einzubeziehen, probiere google scholar: <http://scholar.google.de/>. Als Alternative zu Google: <http://www.sweetsearch.com/>

### ***Ablenkungsblocker***

Fan von Katzenvideos? Dann ist ein AddOn (für Firefox), das zeitraubende Websites blockiert, genau das Richtige. Beispielsweise kann eingestellt werden, dass Facebook während der Arbeitsphasen nach einer bestimmten Zeit gesperrt wird: <http://leechblock.softonic.de/>

### ***Plagiatcheck***

Selbstverständlich war das keine Absicht. Im Zweifelsfall lassen sich aber auf der Seite <http://www.plagscan.com/plagiatcheck/> Texte auf Quellen aus dem Internet überprüfen.

### ***Für Fremdsprachler***

Wer im dritten Studienjahr „Intercultural Communication“ gewählt hat oder einen Auslandsaufenthalt anstrebt, wird nicht drum rum kommen auch einmal nicht auf Deutsch Texte zu verfassen. Die Seite <http://de.bab.la/phrasen/wissenschaftliches-schreiben/> hilft dir, die richtigen, wissenschaftlichen Formulierungen in Englisch (oder jeder anderen Sprache) zu finden.

### ***Leitfäden der Institute***

#### ***Lehrstuhl für Innenpolitik***

<https://www.tu-braunschweig.de/innenpolitik/lehre/hinweisestudierende>

#### ***Lehrstuhl für Internationale Beziehungen***

##### ***Linkliste des Lehrstuhls für Internationale Beziehungen***

<https://www.tu-braunschweig.de/ib/service>